

## BERICHT

(Februar 2021)

### Frühlingsgefühle, Seenhüpfen und Erntedank - Wie die RadReiseRegion Naturschatzkammern für Bauchkribbeln sorgt

Ein leises Gluckern. Und noch eines. Dann wieder Stille. Wasserläufer sitzen wie Wimpern auf den Mooraugen, die das Sonnenlicht spiegeln. Die Erde atmet auf. Nach einem kalten Winter wecken die wärmeren Frühlingstage das Wurzacher Ried auf. Im Flachwasser durchbricht eine Schar Paarungswilliger mit ihrem Glucksen die Stille: seltene blaue Moorfrösche gehen hier auf Brautschau. Oben im Geäst einer Birke meckert eine Himmelsziege. Bitte was? Der Vogel verdankt seinen Namen einem Meckerton, den er bei der Balz mit seinem Gefieder erzeugt. Ein Frühlingserwachen, das so ganz anders ist als ein paar Kilometer weiter. Frische, blumige Luft umschmeichelt beim Radeln unsere Nase. Knorrige, alte Obstbäume mit ihrem weißen Blütenkleid ragen in den sattblauen Himmel, bunte Hügelmeere lassen die noch schneebedeckten Berggipfel im Hintergrund fast wie ein Poster erscheinen. Und obwohl beide Landschaften so verschieden sind, war vor Urzeiten derselbe Baumeister am Werk: der Rheingletscher, dessen mehrere hundert Meter hohe Eisschicht die Fläche bis vor ca. 20.000 Jahren bedeckte. Als sie zu schmelzen begann, faltete sie im Süden felsige Riesen auf und schob und schliff in den Naturschatzkammern Hügel, Täler, Becken und Senken.

So hält der Name der neuen RadReiseRegion Naturschatzkammern, was er verspricht: die 13 Touren führen durch die vielfältige Landschaft zu besonderen Themen und Naturschätzen wie dem Wurzacher Ried, dem größten zusammenhängenden, intakten Hochmoor Mitteleuropas, das an der Tour Museen, Moor, mehr liegt. Für Bauchkribbeln sorgt die Tour Alpengenuss, bei der Radfahrer mitten durch das schöne Hügelland auf- und abschwaben, wo sich ihnen immer wieder neue Ein-, Durch- und Ausblicke auf die Allgäuer Alpen, den Bregenzer Wald oder die Schweizer Berge bieten.

Ein kühles Bad für heiß gestrampelte Waden? Wer im Sommer durch die Naturschatzkammern radelt, sollte unbedingt eine Badehose mit im Gepäck haben. Auf der Tour Fürstliche Seen sind diese wie Edelsteine ins Wiesenrün eingebettet. Auch sie sind Zeugen der Entstehungsgeschichte der Region, ebenso wie die Flüsse, Bäche, Feuchtwiesen und Moore. Doch auch viele kulturelle Kostbarkeiten liegen am Wegesrand, denn die verschiedenen



Adelslinien des Hauses Waldburg haben diesen Abschnitt mit ihren Burgen, Schlössern und Kirchen über Jahrhunderte hinweg geprägt. So ist die trutzige Waldburg auf einigen Touren fast wie ein Wahrzeichen auf einem Drumlin thronend über den Hügelmeeren zu sehen.

Dass die Blicke in der Region so frei sind, ist definitiv den vielen Kühen zu verdanken, die stundenlang auf den Weiden grasen. Ohne sie und ihre Besitzer wäre das Allgäu schon längst verbuscht und vorwiegend bewaldet. Die Bauern pflegen und bewirtschaften das fruchtbare Land und die Wälder und haben so auch eine einzigartige Kulturlandschaft geschaffen. Die Früchte dieser Arbeit kann man auf der Tour Landschmecker genießen, die besonders im Herbst zur Erntezeit lohnt. Naschen und Stöbern am Wegesrand ist dann Programm: Äpfel, Kartoffeln, Marmelade, Saft, Eier, geschnitzte Holzwaren - zahlreiche Direktvermarkter haben Stände aufgebaut, an denen Genussfahrer sich bedienen oder in Hofläden einkaufen können. Zu jeder Jahreszeit sind die Touren ein Genuss. Also: am besten mehrmals in die RadReiseRegion Naturschatzkammern kommen und große Satteltaschen und Badehose nicht vergessen. Für alles andere ist gesorgt.

4.259 Zeichen

Abdruck und Veröffentlichung (auch online) auch ohne Autorennennung frei, Änderungen und Kürzungen erlaubt, Autor: Ingrid Y. Rösner

---

**Ansprechpartnerin für Medienanfragen und Pressefotos:**

Tourismus Württembergisches Allgäu | Belinda Unger

Tel.: +49 (0) 7522 74211 | [info@wuerttembergisches-allgaeu.info](mailto:info@wuerttembergisches-allgaeu.info) | [www.radreiseregionallgaeu.de](http://www.radreiseregionallgaeu.de)

